

## Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Der Bundespräsident hat auf Vorschlag des Bayerischen Ministerpräsidenten Bürgerinnen und Bürgern aus Unterfranken für ihre Verdienste um das Gemeinwohl mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Staatssekretär Gerhard Eck verlieh die Ordensinsignien am Donnerstag, 28. März 2019 gemeinsam mit Regierungspräsident Dr. Eugen Ehmann in der Residenz in Würzburg.

Hier die Laudatio auf Dr. Heidi Silbernagl:

**Dr. Adelheid Silbernagl** (79) aus Margetshöchheim, Landkreis Würzburg, ist Ärztin (Psychologin) und engagiert sich seit über 25 Jahren ehrenamtlich in der Hospizarbeit und der Palliativmedizin. Im Mittelpunkt ihres Wirkens stehen sterbende Menschen und deren Angehörige, denen durch Begleitung und Unterstützung ein lebenswertes, menschwürdiges Dasein bis zuletzt ermöglicht werden soll. Sie war 1991 Gründungsmitglied des "Hospizvereins Würzburg e. V.", der aus einer freien Initiative und als unabhängiger Verein entstand. Im Jahr 1992 führte der Verein die erste Schulung von Hospizhelferinnen und -helfern durch. Unter Silbernagls professioneller und kompetenter Mitwirkung entwickelte sich daraus das "Würzburger Modell", das in seinen Inhalten von Anfang an den später entwickelten Standards der Hospizverbände entspricht. Die Hospizbegleiterinnen und -begleiter erhalten in regelmäßigen zeitlichen Abständen Supervision. Silbernagl organisiert seit vielen Jahren diese Schulungen, ist selbst ehrenamtliche Dozentin und war bei inzwischen rund 20 Schulungen führend tätig. Seit 1992 leitet sie außerdem die offene Trauergruppe im Hospizverein und seit 1997 begleitet sie den offenen Trauerkreis "Verwaiste Eltern". Von 1996 bis 1998 war sie als Vorsitzende des "Hospizvereins Würzburg e. V." unmittelbar daran beteiligt, die Hospizidee und die Hospizarbeit auch im ländlichen Raum zu verankern. Seit 1997 besteht zwischen dem Hospizverein und der Stiftung Juliusspital Würzburg eine enge Kooperation in Bezug auf die Gründung einer Palliativstation mit Hospizcharakter im Juliusspital-Krankenhaus in Würzburg. Am 1. Mai 2001 konnte diese Station mit neun Betten ihren Betrieb aufnehmen. Als beratendes Mitglied im Vorstand des Hospizvereins von 1998 bis 2009 hatte Silbernagl maßgeblichen Anteil an dieser Station. Sie war nicht zuletzt Ideengeberin sowohl für die inhaltliche Konzeption als auch für die konkrete Ausgestaltung der Räumlichkeiten. An den gemeinsamen Besprechungen der Verantwortlichen des Juliusspitals mit dem Hospizverein nahm sie regelmäßig mit großem Engagement teil. Seit 2001 steht sie der Station für psychotherapeutische akute Kriseninterventionen bei Schwerstkranken und Sterbenden sowie deren Angehörigen ehrenamtlich zur Verfügung. Daneben übernimmt sie seit 2001 regelmäßig selbst Hospizbegleitungen bei stationären Patienten. Seit 2010 ist das ambulante Palliativteam für die Region Mainfranken tätig und kann jederzeit auf ihre Expertise zurückgreifen. Ferner ist Silbernagl seit der Gründung im Jahr 2000 als Mitglied beziehungsweise stellvertretendes Mitglied im Beirat der "Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit" der Stiftung Juliusspital Würzburg tätig. Ziel und Aufgabe des Beirates ist der Aufbau, die Etablierung und die ständige Weiterentwicklung eines Kompetenzzentrums. Silbernagls unermüdliches Engagement trägt wesentlich zur Aktualität der Palliativakademie bei.